

**Festschrift der Ortsgruppe Schorndorf im Schwäbischen Albverein
anlässlich des 100-jährigen Jubiläums**

SCHWÄBISCHER ALBVEREIN
**wer wir sind und was wir
wollen**

Kennenlernen der Heimat in frohem und geselligem
Miteinander und Förderung des Wandergedankens

- Anlage und Markierung des fast 13 000 km langen
Wanderwegnetzes
- Errichtung und Betreuung von Wanderheimen,
Schutzhütten und Aussichtstürmen
- Herausgabe von Wanderführern und Wanderkarten
in Zusammenarbeit mit dem Landesvermessungsamt
- Wanderführungen und Vorträge
- Aufstellung von Informationstafeln

Naturschutz und Landschaftspflege

- Förderung des Gedankens der Naturverbundenheit im
Menschen
- Schutz von Landschaftsformen
- Schutz und Erhaltung von Pflanzen und Tierwelt
- Schutz von Mineralien und Fossilien

Heimatspflege

- Volks- und Brauchtumspflege
- Geschichts- und Heimatforschung
- Denkmalschutz und Denkmalpflege
- Geologie und Höhlenkunde



**Die Stadt Schorndorf gratuliert der
Schorndorfer Ortsgruppe des Schwäbischen
Albvereins zum 100jährigen Bestehen**

Kaum hat der Schwäbische Albverein im Jahr 1988 sein 100jähriges Gründungsjubiläum gefeiert, kann sich dessen Schorndorfer Ortsgruppe nur drei Jahre später auch zu den Hundertjährigen und damit zu den Wurzeln dieses größten deutschen Wandervereins zählen. Schorndorfer waren also dabei, als es galt, die von Anfang an weitgesteckten Ziele des Schwäbischen Albvereins anzugehen und auf eine breite Basis zu stellen. Das aufstrebende und aktiv an der Gestaltung des politischen und gesellschaftlichen Lebens sich beteiligende Bürgertum verschaffte sich damals auf diese

Weise Entfaltungsmöglichkeiten über den engen persönlichen und beruflichen Bereich hinaus. Man kann heute nur staunen, wie modern die damaligen Satzungsbestimmungen waren, wo es u. a. hieß: "Wanderungen erleichtern und deren Genuß erhöhen . . . Kenntnisse, dieses Gebiets nach den verschiedensten Beziehungen zu verbreiten . . . Fremdenverkehr zu heben . . . durch Arbeiten wie Wegweiser, Höhenbezeichnungen . . . durch die Presse, Herausgabe von Blättern, Touristenkarten . . .". Ein groß angelegtes Programm, das konsequent verfolgt und realisiert wurde.

Die Schorndorfer Ortsgruppe, die bereits im Gründungsjahr mit der stattlichen Mitgliederzahl von 42 begann, hat die Ziele des Vereins unter Beteiligung einer immer größer werdenden Anhängerschaft unermüdlich verfolgt und eine beachtliche gemeinsame Wegstrecke zurückgelegt – symbolisch geleitet von den Albvereins-Wegzeichen, die zu "Markenzeichen" des Schwäbischen Albvereins geworden sind und jedem, der sich zwischen Taubergrund und Bodensee abseits der Straßen die schöne Gegend erwandert, vertraute und geschätzte Orientierungshilfe sind.

Die Schorndorfer Gruppe betreut an die 50 km Wanderwege. Schließlich hat die hiesige Ortsgruppe auch einen Weg über das Schwabenländle hinaus gewiesen: nach Tulle, unserer heutigen Partnerstadt in Frankreich. Nicht vergessen sei auch die Jugendarbeit, die dem Verein immer wieder neue Freunde und Mitarbeiter zuführte. Ein weiterer Beweis dafür, daß der Schwäbische Albverein "Verbindungen" herstellt, ist auch die Tatsache, daß heuer ein Jubiläumsweg eingeweiht wird, der Schorndorf und alle seine sieben Stadtteile über Wanderwege miteinander verbindet.

Die Stadt Schorndorf entbietet ihren Glückwunsch zum Jubiläum mit einem herzlichen Dank für die in den 100 Jahren des Bestehens der Schorndorfer Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins geleistete und sehr erfolgreiche Arbeit und knüpft daran auch beste Wünsche für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft, stets begleitet von verlässlichen "Wegweisern".

Winfried Kübler

Winfried Kübler
Oberbürgermeister



Mit Freude und Stolz dürfen wir heute ein Jubiläum feiern: "100 Jahre Schwäbischer Albverein in Schorndorf". Schon 3 Jahre nach der Gründung des Schwäbischen Albvereins in Plochingen im Jahre 1888 sprang die Idee auf einige Schorndorfer Wanderfreunde unter der Führung von Oberreallehrer Wieler über. Bis zum heutigen Tag ist die Ortsgruppe auf 300 Mitglieder angewachsen. Dies sollte jedoch keineswegs ein Grund sein, selbstzufrieden auf dem Erreichten auszuruhen, vielmehr müssen wir uns selbstkritisch fragen, ob das Vereins-

angebot und die Aktivitäten noch zeitgemäß sind, um auch jüngere Generationen anzusprechen und zu motivieren, die Ideen und Anliegen des Schwäbischen Albvereins mitzutragen und weiterzugeben. Vielleicht kann hierzu ein wenig beitragen, daß wir unseren 100. Geburtstag nicht nur mit einem Festabend am 27. April 1991 in der Künkelinhalle feiern, vielmehr werden uns das Jahr über verschiedene Aktivitäten begleiten. So soll auch unser Jubiläums-Jahresprogramm mit dazu beitragen, in der Öffentlichkeit ein größeres Interesse für das Wandern, die Heimat, die Natur und deren Schutz zu wecken. So werden wir Anfang April einen "Jubiläumsweg" einweihen, der unsere Teilgemeinden mit Schorndorf verbindet. Am Sonntag, 28. April, werden zusammen mit den Nachbarortsgruppen, welche anlässlich einer Sternwanderung nach Schorndorf kommen, am "Tuller Platz" zwei Kastanienbäume gepflanzt. Eine Abordnung unserer französischen Freunde, der "Troubadours de Tulle", aus unserer Partnerstadt Tulle wird ebenfalls anwesend sein. Für die kommen den Jahre wünsche ich unserer Ortsgruppe weiterhin eine gedeihliche Aufwärtsentwicklung zum Nutzen aller Mitglieder und Freunde.

Möge uns auch in der Zukunft die gemeinsame Freude an den Schönheiten der Natur, dem Wandern und der Geselligkeit in kameradschaftlichem Geist zusammenführen und vereinen.

Werner Lamm
Ortsgruppenvorsitzender

März 1991

Vorsitzende und Vertrauensmänner

1891 - 1903	Oberreallehrer Wieler
1903 - 1920	Max Knödler
1920 - 1930	Karl Weible
	* 1924 - 1928 Wilhelm Bauer
	* 1928 - 1930 Albert Über
1930 - 1934	Ernst Kuhn
	* 1930 - 1934 Adolf Hilbert
1934 - 1954	Gustav Joos
1954 - 1959	Hans Haller
1960 - 1972	Friedrich Weitbrecht
sei 1973	Werner Lamm

* Vertrauensmann



100 Jahre SCHWÄBISCHER ALBVEREIN in Schorndorf, 100 Jahre Vereinsgeschichte....

ein wahrhaft wichtiger Grund, um in alten Protokollen und Vereinsaufschriften zu stöbern, um die Umstände und Beweggründe der Erstmitglieder kennenzulernen, in Schorndorf, dem erst 3 Jahre alten Schwäbischen Albverein beizutreten.

Waren es schon die Vorboten einer sich ändernden Gebietsstruktur, bedingt durch die Industrialisierung, die die Menschen einen Ausgleich im Erwandern der Natur suchen ließen oder war es eine Vorsorge zur Gesunderhaltung? Vielleicht war es auch einfach die Freude an der Natur und das Bedürfnis, gemeinsam diese zu erleben und miteinander zu kommunizieren. Oder waren hier auch schon einzelne Gedanken und Bemühungen in der Richtung, die Natur vor allzu großen Eingriffen zu schützen und zu erhalten, oder...

Man könnte noch viele Spekulationen aufführen, die Chroniken der Vereinsgeschichte sagen hierüber nichts aus.

Bereits kurz nach der Gründung des Schwäbischen Albvereins im Jahre 1888 entstanden schon viele selbstständige Ortsgruppen, zumindest jedoch sogenannte "Vertrauensmännerschaften" im Bereich der Schwäbischen Alb und um Stuttgart. Leider sind über den Gründungsakt der Ortsgruppe Schorndorf bislang keine Aufzeichnungen bekannt geworden. Lediglich die **BLÄTTER DES SCHWÄB. ALBVEREINS** im 3. Jahrgang 1891 nennen die ersten Mitgliederaufnahmen aus Schorndorf, immerhin waren es 19 Personen:

Breining, Prof.-Cand.	Hahn, Kaufmann
Weyhenmaier, stellvertr.Amtmann	Geßner, Apotheker
Birkhold, Kollaborator	Klingel, Werkmeister
Mayr, Forstamtsassistent	Moser, Restaurateur
Schott, stellv. Kameralamtsbuchhalter	Nestle, Kaufmann
Fühner, Kaufmann	Leibbrand, Präzeptor
Wieler, Reallehrer, erster Vertrauensmann	
Preu, Forstreferendar	Gans, Buchhalter
Weigle, Kaufmann	Dr.med. Schott
Finkh, Revieramtsassistent	Finkh, Stadtpfleger

Die Liste mag vielleicht nicht ganz vollständig sein, auch weist eine Schorndorfer Mitgliedsliste aus dem Jahre 1904 bei manchen der genannten Personen das Eintrittsjahr 1892 aus; die Abweichungen möge der Leser verzeihen.

Heute noch sei all den Wanderfreunden gedankt für das Zusammentragen der ausführlichen und teilweise äußerst genauen Aufzeichnungen. Stellt doch eine Vereinschronik eine lebendige Dokumentation über den Verein, dessen Wirken und Schaffen und dessen Mitglieder dar.

Schwäbischer Albverein.

Ortsgruppe Schorndorf.



Protokoll: Buch

ausgelegt im März 1906

hief

Im Schriftführer Carl Geiger

Ab dem Jahre 1892 ist die Mitgliederzahl stetig gestiegen. Der Mitgliedsbeitrag betrug 2 Mark; einen möglichen Ortsgruppenschlag hat man in Schorndorf nicht erhoben. Offensichtlich waren die finanziellen Verhältnisse des Vereins damals besser als heute.

1898 wurden für 173 Mitglieder 346 Mark,
1905 wurden für 205 Mitglieder 410 Mark und
1990 wurden für 300 Mitglieder 7200 DM
an den Hauptverein abgeführt.

Schon 1894 hat man aktiv mit der Markierung von Wanderwegen begonnen:

Lorch-Hohenstaufen
Schorndorf-Adelberg-Hohenstaufen,
Schorndorf-Nassachmühle und
Schorndorf-Buoch

Reise Flieger.

1903.

Freitag { Reise Freitag: Abgang 1/2 Uhr b. Hofmannen-
15. Okt. { Langelberg, Manabewinter, Schussikh, Lauer
Pöthner pfen. Pöthner Löffelung

Freitag { Reise Freitag: Adelberg, Hohenstaufen Reddy
17. Okt. { Gemeind. Pöthner pfenig manen, ad. P
den Kaufhaus Gesellschaften. 14. Hohenstaufen
manabewinter & Lauer & Hohenstaufen

Freitag { Reise Freitag über Schlichken, Hohenstaufen
18. Okt. { auf Hohenstaufen 2. Hohenstaufen
, Gemeind. Pöthner Löffelung & Hohenstaufen

Freitag { Reise Freitag über Großbären
5. Okt. { auf Hohenstaufen (Kauer) Löffelung
Hohenstaufen, Pöthner Löffelung,
sich abman

Freitag { Reise Freitag & Lauer 5.18. Gemeind. Hohenstaufen
30. Okt. { Hohenstaufen, Hohenstaufen, Hohenstaufen
Hohenstaufen, Hohenstaufen, Hohenstaufen
10. Hohenstaufen.

Freitag { Reise Freitag: 8. Uhr ab Hohenstaufen Reich, Hohenstaufen
11. Okt. { Hohenstaufen, Hohenstaufen (Lauer & Hohenstaufen)
Hohenstaufen, Hohenstaufen. 8. Hohenstaufen & Lauer
Hohenstaufen Hohenstaufen.

Freitag { Reise Freitag: 5.18. Hohenstaufen - Bartholomäus
25. Okt. { Hohenstaufen (Kauer) Hohenstaufen 2. Hohenstaufen
Hohenstaufen Hohenstaufen Hohenstaufen Hohenstaufen
9. Hohenstaufen

3.
 Soll. Cassa Porto Kasse

1904	1904	1904	1904
Nov 1	1. 100.00	1. 100.00	1. 100.00
" 11	2. 10.00	2. 10.00	2. 10.00
" 14	3. 5.00	3. 5.00	3. 5.00
Dec 1	4. 10.00	4. 10.00	4. 10.00
" 10	5. 10.00	5. 10.00	5. 10.00
" 20	6. 10.00	6. 10.00	6. 10.00
" 30	7. 10.00	7. 10.00	7. 10.00
" 31	8. 10.00	8. 10.00	8. 10.00
" 1	9. 10.00	9. 10.00	9. 10.00
" 11	10. 10.00	10. 10.00	10. 10.00
" 14	11. 10.00	11. 10.00	11. 10.00
" 20	12. 10.00	12. 10.00	12. 10.00
" 30	13. 10.00	13. 10.00	13. 10.00
" 31	14. 10.00	14. 10.00	14. 10.00
" 1	15. 10.00	15. 10.00	15. 10.00
" 11	16. 10.00	16. 10.00	16. 10.00
" 14	17. 10.00	17. 10.00	17. 10.00
" 20	18. 10.00	18. 10.00	18. 10.00
" 30	19. 10.00	19. 10.00	19. 10.00
" 31	20. 10.00	20. 10.00	20. 10.00
" 1	21. 10.00	21. 10.00	21. 10.00
" 11	22. 10.00	22. 10.00	22. 10.00
" 14	23. 10.00	23. 10.00	23. 10.00
" 20	24. 10.00	24. 10.00	24. 10.00
" 30	25. 10.00	25. 10.00	25. 10.00
" 31	26. 10.00	26. 10.00	26. 10.00
" 1	27. 10.00	27. 10.00	27. 10.00
" 11	28. 10.00	28. 10.00	28. 10.00
" 14	29. 10.00	29. 10.00	29. 10.00
" 20	30. 10.00	30. 10.00	30. 10.00
" 30	31. 10.00	31. 10.00	31. 10.00
" 31	32. 10.00	32. 10.00	32. 10.00
" 1	33. 10.00	33. 10.00	33. 10.00
" 11	34. 10.00	34. 10.00	34. 10.00
" 14	35. 10.00	35. 10.00	35. 10.00
" 20	36. 10.00	36. 10.00	36. 10.00
" 30	37. 10.00	37. 10.00	37. 10.00
" 31	38. 10.00	38. 10.00	38. 10.00
" 1	39. 10.00	39. 10.00	39. 10.00
" 11	40. 10.00	40. 10.00	40. 10.00
" 14	41. 10.00	41. 10.00	41. 10.00
" 20	42. 10.00	42. 10.00	42. 10.00
" 30	43. 10.00	43. 10.00	43. 10.00
" 31	44. 10.00	44. 10.00	44. 10.00
" 1	45. 10.00	45. 10.00	45. 10.00
" 11	46. 10.00	46. 10.00	46. 10.00
" 14	47. 10.00	47. 10.00	47. 10.00
" 20	48. 10.00	48. 10.00	48. 10.00
" 30	49. 10.00	49. 10.00	49. 10.00
" 31	50. 10.00	50. 10.00	50. 10.00
" 1	51. 10.00	51. 10.00	51. 10.00
" 11	52. 10.00	52. 10.00	52. 10.00
" 14	53. 10.00	53. 10.00	53. 10.00
" 20	54. 10.00	54. 10.00	54. 10.00
" 30	55. 10.00	55. 10.00	55. 10.00
" 31	56. 10.00	56. 10.00	56. 10.00
" 1	57. 10.00	57. 10.00	57. 10.00
" 11	58. 10.00	58. 10.00	58. 10.00
" 14	59. 10.00	59. 10.00	59. 10.00
" 20	60. 10.00	60. 10.00	60. 10.00
" 30	61. 10.00	61. 10.00	61. 10.00
" 31	62. 10.00	62. 10.00	62. 10.00
" 1	63. 10.00	63. 10.00	63. 10.00
" 11	64. 10.00	64. 10.00	64. 10.00
" 14	65. 10.00	65. 10.00	65. 10.00
" 20	66. 10.00	66. 10.00	66. 10.00
" 30	67. 10.00	67. 10.00	67. 10.00
" 31	68. 10.00	68. 10.00	68. 10.00
" 1	69. 10.00	69. 10.00	69. 10.00
" 11	70. 10.00	70. 10.00	70. 10.00
" 14	71. 10.00	71. 10.00	71. 10.00
" 20	72. 10.00	72. 10.00	72. 10.00
" 30	73. 10.00	73. 10.00	73. 10.00
" 31	74. 10.00	74. 10.00	74. 10.00
" 1	75. 10.00	75. 10.00	75. 10.00
" 11	76. 10.00	76. 10.00	76. 10.00
" 14	77. 10.00	77. 10.00	77. 10.00
" 20	78. 10.00	78. 10.00	78. 10.00
" 30	79. 10.00	79. 10.00	79. 10.00
" 31	80. 10.00	80. 10.00	80. 10.00
" 1	81. 10.00	81. 10.00	81. 10.00
" 11	82. 10.00	82. 10.00	82. 10.00
" 14	83. 10.00	83. 10.00	83. 10.00
" 20	84. 10.00	84. 10.00	84. 10.00
" 30	85. 10.00	85. 10.00	85. 10.00
" 31	86. 10.00	86. 10.00	86. 10.00
" 1	87. 10.00	87. 10.00	87. 10.00
" 11	88. 10.00	88. 10.00	88. 10.00
" 14	89. 10.00	89. 10.00	89. 10.00
" 20	90. 10.00	90. 10.00	90. 10.00
" 30	91. 10.00	91. 10.00	91. 10.00
" 31	92. 10.00	92. 10.00	92. 10.00
" 1	93. 10.00	93. 10.00	93. 10.00
" 11	94. 10.00	94. 10.00	94. 10.00
" 14	95. 10.00	95. 10.00	95. 10.00
" 20	96. 10.00	96. 10.00	96. 10.00
" 30	97. 10.00	97. 10.00	97. 10.00
" 31	98. 10.00	98. 10.00	98. 10.00
" 1	99. 10.00	99. 10.00	99. 10.00
" 11	100. 10.00	100. 10.00	100. 10.00

Im Jubiläumsjahr 1991 hat die Ortsgruppe Schorndorf 50 km markierte Wanderwege zu betreuen.

Wie heute war ein wesentlicher Bestandteil der Vereinsarbeit das Anbieten geführter Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung: in Anbetracht der damaligen Verkehrsmöglichkeiten waren die Wanderungen "vom Neuffen bis zum Ipf" und von "Geislingen bis ins Bottwartal" sehr beeindruckend.

Der Jahresversammlungsbericht von 1906 bei Pfulb zum Lamm vermerkt neben Rechenschaftsbericht und den damals jährlichen Neuwahlen auch ein schmackhaftes Salvatorbier, ein Zeichen dafür, daß auch die Geselligkeit gepflegt wurde.

1901 wurde eine Vereinsbibliothek angelegt. Die Wanderführer, Karten und Zeitschriften (Blätter des Schwäb. Albvereins) wurden bei Moser zum Mélac aufbewahrt. Die Jahrgänge sind noch heute vollständig vorhanden, ein heute kaum bewertbares Zeitdokument. Im Jahre 1900 haben zwei Mitglieder einen silbernen Vereinsbecher gestiftet, der auch heute noch bei den Jahresversammlungen zu Ehren kommt.

Um ein Gefühl zu erhalten, wie damals gewandert und gefeiert wurde, sind stellvertretend für viele Veranstaltungen einige aus den Protokollen herausgegriffen und in "Wort- und Schriftwahl" weitgehend original wiedergegeben.

Am 13. Mai 1906 traf man sich zu einem Tagesausflug um 7 3/4 am Bahnhof. Es ging über Steinenberg, Langenburg und Laufenmühle zum Vesper am Ebnisee. Über Schöllhütte (Mittagsrast im Löwen) ging es zur Haube bei Lutzenberg. Hier traf man sich mit den Wanderfreunden aus Backnang, Welzheim, Murrhardt und Winnenden. Der Rückmarsch erfolgte über Kallenberg und Necklinsberg nach Schorndorf.

Am 16. September war ein Tagesausflug zum Hagberg ab Lorch vorgesehen. Lediglich ein Teilnehmer fand sich ein, Tourenwart Karl Geiger. Die Nacht vorher brachte Gewitter, drei starke Strichregen tagsüber. Trotzdem, bei sehr lohnender Aussicht und schönen Fußwegen, hochbefriedigt.

1906 wurde die Markierung der Strecke Schorndorf-Urbach-Eselshalden-Lettenstich-Laufenmühle-Ebnisee beschlossen, doch es sollten noch Jahre bis zur Durchführung vergehen.

Man staune auch darüber, daß dem "Schorndorfer Anzeiger" der Dank der Ortsgruppe ausgesprochen wurde, für die "unentgeltliche Aufnahme der Vereinsinserate".

1907.

Jahresversammlung
am 23. Februar 1907
Abd. 8 Uhr im g. Linn.

H.O.: Tätigkeits-
(Anzeigepflichtigen 1906,
Anfangsablagen 1906,
Neuwahlen:
Vorsand: Herr Knödel
Schriftführer: Herrmann: H. Geiger.
Mitgliedsmitglieder:
wischer tan mitbringen (1.06. d. d.)
mit der Grosse
Hirschgewandter Schloss n.
Hofhalter Vierauz Pirk.

Schwäbischer Albverein.

Ortsgruppe Schorndorf.

Samstag den 23. Febr. 1907,
abends 8 Uhr



Jahresversammlung

bei Pfuhl, oberes Lokal.

L.O.: Bericht und Rechnungsablage über
1906 — Neuwahlen — Anträge aus der Versammlung —
Gefällige Unterhaltung.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Ausschuss.

Oberamtsstadt Ehorndorf.

Auszug

aus dem

Gemeinderats-Protokoll in Verwaltungssachen

vom 27. April 1907 Band 45 Seite 168.

Anwesend:

Vom Gemeinderat:
Der Vorstand und 10 Mitglieder.
Vom Bürgerausschuß:
Der Obmann und Mitglieder.
Normalzahl je 15.

Öffentlich.

§ 25.

Personifizier Albarrain.

Vom Personifizier Albarrain wird mir eine Zuteilung seines Korpuses, vom März 1907 unter Erklärung des Eintritts zum Korpas ein Zusatzbeitrag von 10 Pf. 30 Pf., vom 1907/08 bewilligt.

Reith

Bei der Jahreshauptversammlung 1908 bei Pfulb zeugte die Anwesenheit von nur 15 Personen bei 203 Vereinsmitgliedern von nicht gerade überragendem Interesse für die Belange und Aufgaben des Vereins.

Die neu eröffnete Wieslauftalbahn bis Rudersberg eröffnete neue Wandergebiete, außerdem rückte die Anbringung einer Orientierungstafel am Bahnhof nach Überwindung "verschiedener schwerwiegender Gründe" in greifbare Nähe.

Im Februar 1909 fand im Kronensaal ein Familienabend statt. Die Lehrer Fischer und Ströhle eröffneten mit "flottem, vierhändigem Klavierspiel" den Abend. Nach der Begrüßung durch den Vertrauensmann Knödler und einem ansprechenden Gesangsvortrag von Fräulein Marie Pfulb führte der Rechner des Schwäb. Albvereins, Herr Kanzleirat Ströhmfeld aus Stuttgart, mit Lichtbildern durch das schwäbische Heimatland.

Am 18. Juli traf man sich zu einem Nachmittagsausflug. Ziel waren die Bauten entlang der zukünftigen Bahnstrecke nach Laufenmühle. Der Zeitungsbericht rügte die Abwesenheit der männlichen "Albvereins-Genossen" mit folgendem Zitat: "da eine gleichzeitig stattgehabte anderweitige Veranstaltung diese Abwesenheit nur für wenige Mitglieder zu entschulden vermag, so muß der Grund in einer, durch die Witterung der vorausgegangenen Tage veranlaßten Befürchtung eines etwaigen Regengusses gesucht werden, welcher aber 1. grundlos war, 2. durch die recht lobenswerte, zahlreiche Beteiligung der Damenwelt beschämt wurde und 3. für einen AV-Wanderer sich jedenfalls nicht ziemt".

Im September führte ein Tagesausflug von Mögglingen über Bartholomä ins Wendtal. Über Steinheim wurde dann abends gegen 8 Uhr Heidenheim erreicht. Nach kurzer Rast im Bahnhof erfolgte die Rückfahrt nach Schorndorf, das kurz vor Mitternacht erreicht wurde. Zu der Schreibweise Wendtal wurden noch geläufige Abwandlungen genannt, wie z.B. Wiental, Wöhntal und Windtal; heute Wental.

Im Februar 1909 erfolgte eine Nachmittagswanderung zur südwestlichst gelegenen Gemeinde des Oberamtes Schorndorf, Baltmannsweiler. Die 14 km lange Strecke wurde in beachtlichen 2 3/4 Stunden bewältigt, dabei "mit Heroismus alle Wirtschaften in Hohengehren passierend". Bemängelt wurde der schlechte Zustand der Wege, "...allwo es einen großen Dreck hatte, der den sauber geputzten Schuhen allen Glanz und Schimmer nahm". Der Rückweg wurde nach ausgiebigem Vesper, Gesang und Tanz bei Nacht nach Winterbach angetreten.

Eine Ausschuß-Sitzung im März 1910 mit 4 Mitgliedern beschloß den Anschluß der Ortsgruppe Schorndorf an den 1909 gegründeten Rems-Murr-Verband.

Postkarte



Herrn
Lehrermeister Keller

Liebes.

Schorndorf, 11. März 1910.
p. 12. 10.



Einladung

zu einer Ausschußsitzung
auf Donnerstag 12. März, abends
8. Uhr in der Vereins- (unterer
Kellergewölbe) mit Altk. v.
Lieber Herrsch. v. v. v. v.
mitbringen.

Im Oktober führte eine Höhenwanderung von Gmünd zum Hornberg (Aus-
sichtsturm (!)) und zum Kalten Feld. Die Weiterwanderung war über
Bernhardus, Himmelreich, Scheuelberg nach Heubach und Unterböbingen
vorgesehen. Die Chronik berichtet: "mit Freuden vernahmen die Unwis-
senden die Kunde, daß hier oben in hinreichender Weise für des Leibes
Atzung gesorgt sei... In der Steinbühlhütte labte sich ein Wandertrio ge-
schwind an einem gar köstlichen Getränk, genannt Neipperger... in inten-
siver Tätigkeit bei der Vertilgung von Knack-, Saiten- und anderen Würsten,
die eine ganz frugale Mahlzeit bildeten.

Samstag den 27. Februar 1910

Schwäb. Albverein,
Ortsgruppe Schorndorf.
Nächsten Sonntag,
27. Februar
**Nachmittags-
ausflug**
über Schlichten nach
Baltmannsweiler (Höhle).
Abgang 1 Uhr beim Knaben-
schulhaus.
Der Vorstand.

*Nachmittagsausflug
nach Baltmannsweiler.
Auf die nachfolgenden Termine der
hiesigen Ortsgruppe siehe die
Ankündigung.*

*1. Termin der Ortsgruppe Sonntag d. 22.
(hiesige Ortsgruppe):*

Die Jahresversammlung 1911 konnte endlich die Anbringung der Orientierungstafel vermelden. Die Kosten werden mit 186,36 Mark angegeben. Mit einer kleinen Einweihungsfeier wurde diese in die Obhut und Aufsicht der königl. Bahnverwaltung übergeben. Selbst Stadtschultheiß Raible erhoffte eine Hebung des "Fremdenverkehrs in hiesiger Stadt".

Ein Großereignis für die hiesige Ortsgruppe war die Ausrichtung der Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins in der festlich geschmückten Stadt im Oktober 1912. Die neue Künkelinhalle ermöglichte es, ein solches Vorhaben durchzuführen. Waren die geschäftlichen Sitzungen am Morgen im Rathaussaal, unter der Leitung des Vorsitzenden Camerer aus Eßlingen, abgewickelt worden, so erfreute ein buntes und anspruchsvolles Programm am Nachmittag die Wanderer aus nah und fern. Die Gesangsvereine Liederkranz und Harmonie sowie eine Militärkapelle aus Gmünd sorgten für gesellige Unterhaltung und Tanzmusik. Daß dieses Ereignis auch das Ersparte

Schwäb. Albverein.

Ortsgruppe Schorndorf.

Von Samstag 26. auf Sonntag 27. Oktober dürften wir anlässlich der hier stattfindenden Beratungen des Schwäb. Albvereins für auswärtige Gäste einige

Privat-Quartiere

bedürftig haben und bitten wir diejenigen unserer Mitglieder, die in der Lage wären, uns solche zur Verfügung zu stellen, ihre Anmeldungen bis 24. d. Mts. bei Herrn Buchhändler Bacher oder bei unserem Vorstand Max Knäbeler abzugeben.

Von der Inanspruchnahme der Quartiere werden die Anmelder bis Samstag 26. d. Mts. verständigt werden.

Der Auschuß.

Willkommen dem Schwäbischen Albverein!

Zur Begrüßung.

Ged. von L. Palmer.

Gesprochen von Helene Pfulb.

Seid uns begrüßt, ihr wanderfrohen Scharen,
Auf Schorndorfs walbumrauschter Heimatflur,
Die ihr beständig folgt dem wunderbaren
Und allgewalt'gen Zauber der Natur.
In dieser Halle schön geschmückten Räumen
Versammelt heut in traulichem Verein,
Mög' euch so wohl, wie unter grünen Bäumen
Und unter Gottes freiem Himmel sein.

Ja, mancher frohe Rantus möge steigen
In unserem Kreise, heut beim Becherklang,
Und keiner hülle sich in dumpfes Schweigen,
Vergessen sei des Lebens Druck und Zwang.
Denn flüchtig sind des Glückes gold'ne Stunden,
Und kam es je zu einem Wortgefecht,
So wäre bald ein heit'rer Schluß gefunden,
Denn Bacchus und Gambrinus sind im Recht.

Wer ist nicht schon auf freier Höh' gestanden
Und hat die schöne Schwabenalb geschaut,
Mit ihrer Wälder grünen Laubguirlanden,
Darüber Gottes klarer Himmel blaut;
Mit ihren altersgrauen Burgruinen,
Mit ihrer Felsen zackigem Gestein,
Wem ist nicht schon dies hehre Bild erschienen,
Verklärt vom gold'nen Abendsonnenschein?

Das ist ein Zauber, der die Herzen bindet,
Der uns besetzt mit frohem Wandertrieb.
Wenn sonst auch manches Ideal verschwindet,
Wir haben immer noch die Heimat lieb!
Ja, die Natur in ihrer stillen Größe
Hat uns so eien oft das Herz bewegt,
So daß der Mensch in seiner Armut Stöße
Noch gern sein Haupt an ihren Busen legt.

Hinüber, wo die fernen Berge blauen,
Auf leichten Schwingen trägt der frische Wind
Die treu'sten Grüße aus des Remstals Gauen,
Wo frohe Wanderer jetzt versammelt sind.
Ihr lieben Gäste aber seid willkommen,
Und daß ihr heute in so großer Zahl
Gemeinsam habt den Weg hierher genommen,
Das dankt euch Schorndorf, dankts euch tau-
sendmal.

Ausflußsitzung vom 26. Oktober 1912 und Mitgliederversamm- lung vom 27. Oktober 1912 in Schorndorf.

Beide Versammlungen leitete der Vorsitzende des Vorstands, Rechtsanwalt Camerer in Eßlingen. Außer den 3 Vorstandsmitgliedern Camerer, Nägele und Strähmelfeld waren 19 Ausschußmitglieder und auf der Mitgliederversammlung im großen Rathhauseaal etwa 60 weitere Albvereinsmitglieder anwesend. — Beide Versammlungen waren vom Vorsitzenden des Vorstands ordnungsmäßig im Auftrag des Vorstands durch Ausschreiben in den Albvereinsblättern, dem Schwäbischen Merkur und Staatsanzeiger einberufen worden.

Von den Beschlüssen, die gefaßt wurden, seien folgende wichtigere erwähnt:

1. Durch das Einrücken eines Ausschußvorsitzmanns in den Ausschuß ist die Stelle eines Ersatzmanns erledigt. Vorgeschlagen und gewählt wird der Vorsitzende des Strombergverbandes, städtischer Verwalter Weiß von Ludwigsburg.

2. Die Auflage der Blätter des Albvereins wird, entsprechend dem Anwachsen des Vereins (heuer 4000 neue Mitglieder), fürs Jahr 1913 auf 42000 Exemplare für die ersten Nummern festgesetzt. Dabei wird Schriftleiter Nägele ermächtigt, je nach Bedarf eine Ermäßigung eintreten zu lassen.

3. Umgebungskarte Blatt Gammertingen-Trochelfingen wird seitens des Kgl. Statistischen Landesamts bis etwa Neujahr und zum Versand bis Frühjahr 1913 fertig.

beeinflusst hatte, war zu erwarten. Das restliche Guthaben von 2 Mark 95 Pfennige kommentierte Herr Knödler wie folgt: 's ist nicht viel, aber g'langt hat's doch!



Schwäb. Albverein

Ortsgruppe Schorndorf.

Am Sonntag, 27. Oktober findet in hiesiger Stadt vormittags 11 Uhr im großen (oberen) Ratssaal die

Mitgliederversammlung

des Schwäb. Albvereins statt, wozu unsere Mitglieder hiemit freundlich eingeladen werden.

Beim Eintritt ist die Mitgliedskarte vorzuweisen.

Hierauf um 12¹/₂ Uhr

• gemeinschaftliches Mittagessen •

(pro Gedeck Mk. 1.60) bei Pfulb g. gold. Hamm und wollen Anmeldungen hiezu spätestens bis Freitag, 25. ds. bei Pfulb oder unserem Vorstand, Max Knödler, gemacht werden.

Nachmittags 3 Uhr

• gefellige Unterhaltung •

in der Runkelinschale unter gütiger Mitwirkung des Liederfranzes und der Harmonika sowie der Smänder Militärkapelle; von 8 Uhr abends

• Tanz-Unterhaltung. •

Auch hiezu werden die Mitglieder des Albvereins mit Familien freundlich eingeladen. Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Der Ausschuß.

Im Kriegsjahr 1914 brechen dann mit einer Wanderung im Mai von Mögglingen durchs Leintal nach Abtsgmünd und Aalen die Aufzeichnungen abrupt ab, obwohl der Wanderplan noch mindestens sieben weitere Wanderungen vorsah. Erst im Juli 1918 erfolgt dann wieder ein Eintrag in die Chronik. Die Mitgliederzahl von 220 hatte sich in etwa gehalten. Durch die Kriegswirren waren bis zu 83 Mitglieder einberufen, 2 Mitglieder waren im Felde gefallen.



Vorstellung der 2. September 1911

**Schwäb. Albverein,
Ortsgruppe Schorndorf.
Tagestour**



am Sonntag den 3.
September auf den
Rosenstein. Abfahrt
von Schorndorf 4.57
nach Unterbödingen.

Von dort Fußtour Rosenstein-
Lauterburg • Tauchenweiler • Volk-
marsberg nach Oberlochen. Rück-
fahrt von Oberlochen 6.53, eventl.
4.34. Marschzeit 6 1/2 Stunden.
Rucksackvesper mitnehmen.

Im Jahre 1920 wurde bei einer ungewöhnlich gut besuchten Jahresversammlung erstmals der Mitgliederbeitrag auf 4 Mark erhöht. Herr Knödler wurde nach 17-jähriger Vorstandschaft auf sein Drängen hin von Carl Weible abgelöst. Herr Knödler wurde zum Ehrenvorstand ernannt. Ab 1920 nimmt die Häufigkeit von Ausschusssitzungen im Mélac-Moser im Vergleich zu den durchgeführten Wanderungen drastisch zu. Ab 1921 wurden dann auch wieder entferntere Gebiete, z.B. Murrhardt oder Volkmarsberg erwandert.



Ab 1922 machte man sich Gedanken über das Jugendwandern. Die werbenden Worte dafür entsprachen dem damaligen Zeitgeist "um aus dem Tiefstand der Lebensauffassung herauszukommen". Eine stattliche Schar von Jugendlichen folgte der Einladung einer ersten Wanderung nach Adelberg.

Am 11. Januar 1923 machte man eine Nachmittagswanderung zum Urbacher "Bergrutsch". Die Zeitung berichtete "aufgrund der Regengüsse in der letzten Woche führte die Rems Hochwasser und Bergrutschungen erfolgten bei Urbach". Auch war die Bahnstrecke von Rudersberg nach Welzheim nicht mehr befahrbar.

Am 16./17. Mai 1925 beteiligte sich die Ortsgruppe Schorndorf an der Einweihung des neuerbauten Wasserberghauses. Man wanderte über den Schurwald nach Uhingen, fuhr von dort mit der Bahn nach Überkingen zur Übernachtung im dortigen Kurhotel. Das "bemerkenstwert gut schmeckende

Quellwasser wurde kostenlos gereicht". Rechtzeitig zum Festakt war man dann sonntags auf dem Wasserberg angelangt.

1926 plante man eine 1 1/2-tägige Wanderung nach Dinkelsbühl. Die Einladung hatte u.a. folgenden Wortlaut: "Dinkelsbühl, das einen Jahrhunderte langen Dornröschenschlaf hinter sich hat, ist eine Perle im Kranz der deutschen Kleinstädte; noch ganz mit Mauern und Türmen umgeben ist Dinkelsbühl auch in den Preisen altväterisch geblieben, man lebt dort recht billig und gut.

1925 gehörten dem Ausschuß 13 Mitglieder an. Daß es dort recht demokratisch zugegangen sein muß, bezeugt eine Ausschußsitzung, die im "Engel" abgehalten wurde, da einige Ausschußmitglieder auch "einmal Bier trinken wollten". So mancher Bericht des Ausschusses begann mit der Bemerkung, daß Herr ..., wie fast immer unentschuldigt fehlte. Die Gründung eines Albverein-Jugendrings wurde 1926 als unnötig abgetan. Weible erklärte, daß er seine 2 Ämter (Vorsitz und Schriftführer) niederlegen möchte. "Großvater" Knödler bemerkte darauf, daß hierüber erst bei der Jahresversammlung 1927 gesprochen werden könne.

Ab 1926 tauchen in den Chronikbüchern die ersten Photos von Wanderungen auf.

1927 werden Vertrauensmann (Bauer) und Vorsitzender (Weible) getrennt genannt. Über eine entsprechende Abgrenzung der Funktionen wird nichts berichtet.

Eine 1. Mai-Frühwanderung sollte 1927 nach Baiereck führen. Trotz Sprühen wanderte man hinauf nach Schlichten und wartete in der gastlichen Wirtschaft Fröscher besseres Wetter ab. Aus dem Warten wurden Stunden, so daß man eben wieder heimwärts zog, ohne Schloßlesplatz und Baiereck erreicht zu haben.

In der "Wacht am Rhein" in Kleinheppach wurde nach einer herrlichen Herbstwanderung ein auch heute nicht unbekanntes Problem erörtert: "Die wenigsten der beteiligten Damen und Herren sind beim Führer geblieben und hatten davon Nachteile. Einige besonders Kluge meinten nun dem Führer Vorwürfe machen zu dürfen; diese Guten bedenken nicht, daß wohl 60 Leute bei einem Führer sein können, daß aber nicht 1 Führer bei 60 Leuten bleiben kann, die sich in Gruppen auflösen, die 1 1/2 Kilometer auseinander sind. Kein Mensch hat den Führer gefragt, ob man in Buoch einen Halt mache; die eine Hälfte zog weiter, die andere kehrte in Buoch ein. Damit war der Verein auseinandergerissen. Damit nicht genug: beim Gang zur Bahn ermahnte der Führer eindringlich: "Bleiben Sie bei der Führung". Viel

zu viele liefen aus völlig unerfindlichen Gründen früher weg - natürlich den falschen Weg. Diese mußten froh sein, eine Stunde später als die, welche Disziplin gehalten hatten, mit dem teureren Eilzug nach Hause zu kommen.

Wilh. Layh bei der Kirche
 Trikot-Wäsche, Sporthemden
 Sportstrümpfe — Rucksäcke

Wilhelm Mächtlen
 Gartenbaubetrieb
 Blumenschmuck in Freud und Leid

Carl Moser (Mélac-Moser)
 Vereinslokal, Vereinsbibliothek
 reine Weine — Nebenzimmer

Hermann Moser
 Café u. Konditorei am Bahnhof
 Reine Weine — Nebenzimmer

Geschw. Remmele, Inh. Fr. Neher
 Wollwaren
 Herrenwäsche — Sportstrümpfe



Schwäb. Albverein
 gegründet 1888
 Ortsgruppe Schorndorf

Vorsitzender: Fabrikant Weible
 Vertrauensmann: Bahnhofoberinspektor Über

Wanderplan
 für das Festjahr 1928

Vereinslokal: Moser & Melac
 Bekanntmachungen durch Anschlag dort, sowie
 durch die Tagesblätter

Zugbruderei H. Hauschke, Schorndorf.

Ob verschiedene erst mit dem letzten Zug heimkamen, ist nicht bekannt geworden.

Ab 1928 nahm das Interesse der Mitglieder an den Familienabenden wieder stärker zu. Als musische Unterhalter werden Frau Steinitz am Klavier, Geigenkünstler Eugen Palmer und Musikdirektor Fischer genannt. Gustav Hütter und Carl Haushahn unterhielten die Wanderfreunde mit viel Liebe und Temperament vorgetragenen Liedern und Rezitationen.

Die Chroniken berichten kaum einmal Außergewöhnliches bei den häufigen Einkehren. Es soll am 1. April 1928 jedoch folgendes vorgefallen sein: Nachdem die "böse" Führung die Wanderschar schon um Buoch und Breuningsweiler herumgeführt hatte, so daß das von einigen ersehnte "Viertele" eben nicht genehmigt werden konnte, gab es in der "Traube" in Hanweiler lange Gesichter, da keine Milch für die 10 Tassen Kaffee zu bekommen war. Die Wirtin erklärte den Mißstand: "jetzt ist's erst 3 Uhr vorbei und um 6 Uhr wird erst g'molken".

Manche entferntere Wandergebiete gehörten schon immer zum Wanderprogramm der Schorndorfer, z.B. das Härtsfeld, Nördlingen, Ipf und Schloß Baldern. 1929 zahlte man in Christgarten für eine halbe Maß Bier 20 Pfennige. In Nördlingen, im Garten des Dehlerbräus, mundete der Liter zu 48 Pfennigen herrlich, weil zudem glänzend eingeschenkt war.

Anfang August 1931 beteiligte man sich an den Einweihungsfeierlichkeiten des Franz-Keller-Hauses auf dem Kalten Feld. Das Haus bot für 26 Personen Schlafgelegenheit für 50 Rpf.

In den Berichten der Jahre 1931 und 1932 wurden die Worte "Sparen" und "Not" bedenklich oft verwendet. Ein Wanderbericht enthält folgende Formulierung: ...in unserem notverordnungsreichen, aber dafür umso ärmeren Zeitalter tut ein bißchen Sonnenschein recht gut... Auch der Zustand der Vereinskasse wurde mehr als einmal als alarmierend bezeichnet.

Die politischen Entwicklungen des Dritten Reiches belasteten die Vereinsarbeiten zunehmend:

1. Besuch von Versammlungen, wozu die Ortsgruppe der NSDAP eingeladen hatte.
2. Beschaffung von "Reichsverbands-Abzeichen".
3. Einführung eines "Sportgroschens" bei Veranstaltungen.
4. Abonnieurung des "Reichssportblattes", aber nur 1 Exemplar.
5. Das Exemplar eines Jahrgangs der Albvereinsblätter soll an das Krankenhaus weitergegeben werden.

Im November 1934 beschloß der Ausschuß:

1. Die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" wünscht die Nennung von Wanderwarten aus den Reihen des Schwäbischen Albvereins.
2. Für die Geldlotterie des Reichsverbands "Deutscher Gebirgs- und Wandervereine" waren 400 Lose zu vertreiben. 14 davon gewannen 42 RM; was die Lose jedoch gekostet hatten, müßte in den Abrechnungen festgestellt werden.
3. Aufgrund eines unangenehmen Vorkommnisses (?) sieht sich der Ausschuß genötigt, das Vereinslokal zu wechseln. Der Verein findet gastliche Aufnahme im "Goldenen Lamm".

Trotz intensiver Werbung im 50. Jubiläumsjahr des Schwäbischen Albvereins im Jahr 1938 nahm die Mitgliederzahl in Schorndorf nur unterdurchschnittlich zu. Aber selbst die 6 neuen Mitglieder wurden als Hoffnungs-schimmer gewertet, aus dem Albverein keinen Altverein werden zu lassen.



Im Jubiläumsjahr wurden 4160 km gewandert. Durchschnittlich beteiligten sich 11 Personen, seit langem die niedrigste Zahl. Mit der Bahn wurden 333 km zurückgelegt, was dieser Einnahmen von 165 RM brachte.

Im April 1940 fand die Hauptversammlung in Göppingen statt. Schorndorf war nur mit 2 Mitgliedern vertreten. Diese wanderten in exakt 3 Stunden die 20 km lange Strecke über Adelberg und Rechberghausen. Mit dieser Wanderung war eine "Wertung der Marschleistung" verbunden. Die beiden wurden mit einem 1. Preis - ein Photoalbum - bedacht. Der Tagungsablauf spiegelt die politischen Umstände wieder, was aus den vielen Grußreden von Gauleitern, Reichswanderführern, Vertretern von Partei und Wehrmacht hervorgeht. Man dachte selbst über "reichseinheitliche Wegmarkierungen" nach.

Am 4. August war eine Nachmittagswanderung von Schorndorf zum Holderstein vorgesehen. Nach der Rast im "Waldhorn" in Hohengehren und auf dem Rückweg nach Winterbach, verspürten die "Nachzügler" ein starkes Erdbeben. Wie später im Stuttgarter Tagblatt zu lesen war, lag das Bebenzentrum im Gebiet Schurwald, das bislang als bebenfrei galt.

Die Jahresversammlung 1941 berichtet dann von der Übernahme des Naturschutzdienstes durch den Schwäbischen Albverein und dessen Zweigvereine (damaliger Sprachgebrauch für Ortsgruppen). Desweiteren wurde berichtet, daß der Albverein den HJ-Organisationen Wanderführer zu stellen hatte und Wandervorschläge ausarbeiten sollte. Weiter waren Einrichtungen, wie Wanderheime, zur Verfügung zu stellen.

Auffallend ist, daß auch in den Kriegsjahren die vorgesehenen 10 Wanderungen konsequent durchgeführt wurden. Kriegsereignisse wurden nicht kommentiert bzw. nur soweit erwähnt, als es die Ortsgruppe direkt betraf. Dies ist als Zeugnis zu werten, daß der Schwäbische Albverein immer versuchte, überparteilich und unpolitisch zu wirken.

Im August 1943 kamen die Schorndorfer Wanderer im Welzheimer Wald zu einem besonderen Einsatz. Man hatte sich gerade gemütlich in Lein-ochsen niedergelassen, als Feueralarm gegeben wurde. Ein Nachbarhaus brannte völlig aus. Die Schorndorfer leisteten erste Hilfe beim Aufräumen. Der Besuch der Schillergrotte mußte gestrichen werden, da diese nicht gefunden wurde.



Am 3. September war eine Wanderung zum Wäscherschloß vorgesehen. Wegen Fliegeralarm zur Zeit der Zugabfahrt fiel die Wanderung aus. Nur der Vertrauensmann war anwesend.

Zugausfälle beeinflussten die Wandertätigkeiten mehr und mehr. Flexibel wie man war, wanderte man z.B. nach Beutelsbach und zurück. Abstecher nach Korb und Steinreinach, jeweils mit Einkehr, ließen die Strapazen leichter ertragen. Auf dem weiten Heimweg wurden dann nochmals kurze Halte in Geradstetten und Hebsack eingelegt. Während den letzten Kilometern wurden die Wanderer noch Augenzeugen eines Bombenangriffs auf Stuttgart.

Am 8. April startete man bei herrlichem Frühlingswetter nach Winterbach, um über den Engelberg nach Schnait zu gelangen. An der Ziegelei angekommen, erlebte man einen Fliegerangriff auf einen Güterzug östlich von Schorndorf. Da man glaubte, die Stadt selbst sei bedroht, brach man die Wanderung ab.

Die Nachkriegszeit brachte auch einige Auflagen für die Vereine. Mitgliederversammlungen durften nur nach Genehmigung durch die örtliche Militärverwaltung in geschlossenen Lokalen abgehalten werden. Gemeinsame Wanderungen mußten der Militärregierung in Waiblingen gemeldet werden.

Ab 1946 wurde die Wandertätigkeit wieder aufgenommen. Schorndorf wurde selten vor 20 Uhr erreicht. Einerseits wollte man das Fahrgeld sparen, andererseits erforderten die längeren Heimwege meist noch Einkehren, z.B. im Haubersbronner "Jägerstüble". Gelegentlich verlor man auch unterwegs Mitglieder, weil sich diese der Pilzsuche zuwendeten.

Im Wanderjahr 1947 führte die längste Bahnfahrt (57 km) und Wanderung (38 km) von Klaffenbach über Althütte, Trailhof und Eschelhof nach Sulzbach und weiter zum Juxkopf bei Spiegelberg, wo schließlich im "Hirsch" in Oppenweiler eingekehrt wurde.

1947 wurde der Zustand der Wegmarkierungen allgemein bemängelt. Durch intensive Abholzungen waren viele Markierungen verschwunden. Man hoffte auf A. Lamm, daß er sich dieser Angelegenheit annehmen würde.

1948 erschien das "Nägelebuch" von Prof. Dr. Gößler, Tübingen. Die limitierte Auflagenhöhe wurde entsprechend der Mitgliederzahl der Ortsgruppen aufgeteilt. Der Preis von 10 RM wurde aufgrund der Währungsreform auf 4,50 DM festgesetzt, zusätzlich war 1 kg Altpapier abzuliefern.

Ab 1950 setzte die Ortsgruppe Stuttgart verschiedene Wander-Sonderzüge ein, um auch weiter entfernte Wanderziele zu erreichen. Bergstraße, Pfälzer Wald, Zollernalb, Schwarzwald und Hohenloher Land waren die Ziele; zusätzlich wurden preisgünstige Ferienwanderungen angeboten.

Im September 1950 fand in Rudersberg wieder die erste Gauversammlung nach dem Kriege statt. Gauobmann war der Schorndorfer Vertrauensmann Gustav Joos. Der 1. Vorsitzende des Schwäbischen Albvereins Dir. Georg Fahrbach plädierte für die Wiedereinführung des Schulwandertages. Bemängelt wurde die Abwesenheit der Jahrgänge 1900-1910 (40 - 50-jährige) als Vereinsmitglieder, ein heute noch aktuelles Thema. Notar Engelhardt, Waiblingen, wurde zum Gauobmann gewählt.

Schwäbischer Albverein

Ortsgruppe Schorndorf

Schorndorf, im Januar 1949.



An unsere Mitglieder!

Die Währungsreform hat unsere Vereinskasse derart in Mitleidenschaft gezogen, dass deren Bestand nicht einmal zur Bestreitung der Kosten für den Wanderplan 1949 ausreichte.

Von weiteren notwendigen Ausgaben dabei ganz zu schweigen.

Wer hat die Freundlichkeit, dem siechen Patienten etwas auf die Beine zu helfen? Den lieben Gebern im voraus herzlichen Dank!

Mit Abgruss!

Der Vertrauensmann

K. Kapp.

Bei der Hauptversammlung 1951 der Ortsgruppe wurde erwähnt, daß Lehrer Hans Haller mit dem Jugendchor der Chorvereinigung eine Nachmittagswanderung unternahm. Man hoffte, daß dies der Anfang einer Jugendgruppe sein könnte.

Im August 1951 wurde eine erste größere Omnibus-Ausfahrt organisiert. Der Raichberg bei Onstmettingen war das Ziel. Unterwegs besuchte man die Bärenhöhle. Auf dem Heimweg wurde noch die Burg Hohenzollern besichtigt. Die obligatorische Schlußeinkehr erforderte noch einen Abstecher nach Waldenbuch im Schönbuch. Erst gegen Mitternacht erreichte man wieder Schorndorf.

Ende September hielt man in der "Traube" in Weiler den ersten Familienabend nach dem Kriege ab. Neben allgemeiner Unterhaltung (Heimatfilm, Tanz und Gesang) haben erstmals mehrere Jugendliche an der Gestaltung des Abends mitgewirkt. Unter der Leitung von Lehrer Haller führten sie ein Laienspiel "Der rote Dreispitz" auf. Alle waren sich einig, daß der Familienabend wieder zum jährlichen Programm gehören müsse.

Bei der Jahresversammlung wurde vermerkt, daß 9 Jugendmitglieder gewonnen werden konnten. Da diese noch im schulpflichtigen Alter waren, bedürften sie dringend einer festen Führung, jedoch im kameradschaftlichen Geiste. Erich Kohler erklärte sich bereit, sich um die Jugendlichen anzunehmen.

1952 wurde die erste Januarwanderung nach Mannshaupten durchgeführt, "...um nach den Feiertagen etwas an die Luft zu kommen". Dies ist bis auf den heutigen Tag so geblieben.

Im Juli fand wiederum eine Omnibusausfahrt statt. Ziel war der Odenwald, Fahrpreis 5 DM. 36 Teilnehmer wanderten von Zwingenberg zum Katzenbuckel. Da hier "keine Möglichkeit zu irgendwelcher Restauration gegeben war", kam man "reichlich erhitzt" auf selbst gesuchten Wegen nach Eberbach. Auf der Rückfahrt wurde in Wimpfen nochmals Station gemacht. Man war "beeindruckt von den vielen alten Gebäuden und dem herrlichen Blick auf den Neckar. Nicht begeistert war man von den erstrangigen Preisen, die schon in Eberbach erstaunen ließen".

1953 fand die Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins in Hechingen statt. Entsprechend einem Antrag wurde die Schaffung von Wanderoasen für Fußgänger beschlossen, da diese bei dem heutigen Verkehr (1953!) überhaupt keinen ruhigen Platz mehr fänden. Die Mitgliederzahl war von 32 000 im Jahre 1948 auf 54 000 im Jahre 1953 angestiegen.

1954 wollte der langjährige Vertrauensmann Gustav Joos nicht mehr für den Vorsitz kandidieren. Hans Haller wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Ausschußmitglieder waren H. Arnold, W. Hahn, H. Haller, H. Gehring, G. Joos, L. Knödler, E. Kohler, R. Schneider, E. Votteler. Als Jugendmitglieder waren W. Beck, W. Geiger, W. Nübel und R. Kölbl anwesend.

Beim Familienabend 1955 erfolgte ein Generationenwechsel in der Vereinsführung. G. Joos, der über 21 Jahre den Verein leitete, legte die Geschicke der Ortsgruppe in die Hände von H. Haller. Auch L. Knödler, E. Hegelau, K. Heinz und K. Fischer stellten ihre Ämter zur Verfügung. Als Schriftführer fungierte nun H. Gehring, als Kassier H. Schiek. Jugendgruppenleiter wurde R. Kölbl.

Auf der Jahresversammlung am 1955 berichtete die Jugendgruppe über ihre ausgedehnten Aktivitäten: Ausflüge, Volkstanz, Heimatabende standen auf dem Programm.



An einem Januarsamstag des Jahres 1957 lud die Ortsgruppe Schorndorf zu einem "heiteren Schwäbischen Abend" im Löwerkeller ein. Dr. Karl Fuß, bekannter unter dem Pseudonym Wendelin Überzwerch, trug heitere schwäbische Geschichten und Gedichte aus seinen Werken vor. Die Jugendgruppe führte noch unter der Leitung von Günter Kretzschmar einige Volkstänze auf. Zu Gesang und Tanz spielte schließlich die Kapelle H. Gaiser auf.

Bei der Albvereins-Hauptversammlung in Ravensburg stellte die Albvereins-Jugendgruppe aus Schorndorf erstmals ihre, nach Vorbildern aus dem Remstal, zumeist selbst geschneiderten Trachten vor. Einige Mitglieder fuhren zu den "Festlichen Tagen" nach Münster und von dort aus zu einem

kurzen "Abstecher" nach Dänemark. Während der Wintermonate wurde viel gebastelt, man gestaltete Adventsfeiern und studierte Theaterstücke ein. Im Sommer 1958 gastierte eine südafrikanische Volkstanzgruppe in Schorndorf. Mit Vorführungen auf dem Oberen Marktplatz erfreuten diese die gesamte Schorndorfer Bevölkerung.

"Ohne den Wirt" machten die Schorndorfer die Rechnung bei einer Wander- ausfahrt ins Bottwar- und Neckartal. Unterhalb der Felsengärten bei Besigheim" bewegte man sich in den Weingärten auf "verbotenem Gebiet". Dem Feldschütz konnte man jedoch glaubhaft versichern, daß man wirklich nicht an den sauren Trauben interessiert war. So endete der "verbotene Gang durch die Weinberge" doch noch friedlich.

Stark war das Interesse an der Jahresversammlung 1959. Friedrich Weitbrecht wurde zum stellvertretender Vertrauensmann ernannt. 272 Mitglieder zählte die Ortsgruppe. Den Vereinseinnahmen von DM 1790,16 standen Ausgaben in Höhe von DM 1857,62 gegenüber. Das Manko ließ das "Vereinsvermögen" auf DM 262,33 sinken.

1960 führte die Jugendgruppe ihre erste "Osterwanderung" von Blaubeuren nach Urach durch. Viele Wanderungen dieser Art sollten bis heute folgen. Eine schottische Volkstanzgruppe war im Juni zu Gast in Schorndorf. Begeistert wurden deren Tänze im "Löwenkeller" von einer großen Besucherschar aufgenommen. Im Sommer verbrachte die Jugendgruppe eine Freizeitwoche in Reschen/Südtirol. Im Oktober erwartete man Freunde aus Roßbach/Merseburg (damalige DDR). Leider mußte dieses Treffen aufgrund einer nicht erteilten Reiseerlaubnis durch die sowjetischen Behörden abgesagt werden.



Beim Familienabend im November im "Schlachthausaal" konnte Vertrauensmann Friedrich Weitbrecht fast 200 Gäste begrüßen. Betrüblich war die Mitteilung, daß das Ehepaar Kretzschmar, dem der Aufbau der Jugendgruppe zu verdanken war, Schorndorf verlassen würde. Erfreulicherweise konnten in Werner Nübel und Gabi Weitbrecht Nachfolger gefunden werden; Mitglieder, die der Jugendgruppe schon seit Jahren angehören.

Das 70-jährige Jubiläum fand im November im Großen Löwenkellersaal statt. Vertrauensmann Friedrich Weitbrecht konnte besonders den Altministerpräsidenten Dr. Reinhold Maier und den Vorsitzenden des Hauptvereins Direktor Georg Fahrbach begrüßen. Im Verlaufe des Abends plauderte Dr. Maier aus vergangenen Zeiten und Erlebnissen mit dem Albverein. G. Fahrbach stellte seine Ausführungen unter das Motto: "das Wandern pflegen, die Heimatliebe wecken, die Natur und Landschaft schützen und den Menschen Freude machen".





Die letzten 30 Jahre der Vereinsgeschichte sollen nur noch stichwortartig wiedergegeben werden. Die Zeit ist noch zu jung, um eine echte Chronik daraus anzufertigen. Es soll späteren Generationen überlassen sein, dies zu tun.

1962 wurde auf vielfältigen Wunsch das "Altherrenwandern" eingeführt. Frau Weitbrecht organisierte als "Damenprogramm" Nachmittagsausflüge, verbunden mit interessanten Betriebsbesichtigungen.

Ein extrem langer und kalter Winter 1962/1963 beeinflusste die Wanderungen der Ortsgruppe. Änderungen waren an der Tagesordnung.

Im Juli nahm man an den Feierlichkeiten zum 75-jährigen Jubiläum des Hauptvereins in Stuttgart teil. Die Festrede hielt der erste Präsident der Bundesrepublik Deutschland, Prof. Dr. Theodor Heuss. Bei dem Festakt im Mozartsaal der Liederhalle erhielt Rechner Hermann Schiek das "Silberne Ehrenzeichen" für seine Verdienste um die Ortsgruppe Schorndorf.

Im Sommer dieses Jahres reiste die Jugendgruppe auf Einladung des Deutschen Jugendherbergswerkes zu einem internationalen Treffen des Welt-Jugendherbergverbandes nach Tunesien. Unvergessliche Eindrücke brachten die Jugendlichen mit nach Hause, war es doch zu diesem Zeitpunkt ein ungewöhnliches Reiseziel.

1964 führte eine Schwarzwald-Wochenendwanderung mit 17 Teilnehmern zum Schliffkopf. Eine zweite Wanderung war im Juli im Gebiet Wildbad-Enzklösterle.

Im August weilte die französische Volkstanzgruppe "Troubadours de Tulle" in Schorndorf. Ein gemeinsamer Abend in der Schlachthausgaststätte unter der Schirmherrschaft von Herrn Stadtbeigeordneten Briegel ließ zu diesem Zeitpunkt kaum ahnen, welche Freundschaften sich aus dieser Begegnung bilden würden.

Daß sich die Schorndorfer Ortsgruppe auch immer wieder um den Naturschutz bemühte, zeigt eine Veranstaltung im Mai 1965 anlässlich der Übergabe des Rückhaltebeckens Lehenbach in der Nachbargemeinde Winterbach.

Im August 1965 fuhr die Jugendgruppe zum Gegenbesuch nach Tulle in Frankreich. Diese eindrucksvolle Fahrt sollte den Grundstein legen für die spätere Städtepartnerschaft zwischen Tulle und Schorndorf. Anlässlich eines Empfangs auf dem Tuller Rathaus brachte Bürgermeister Caraminot zum Ausdruck: "Junge Deutsche, junge Franzosen, junge Leute aus der ganzen Welt: ihr, die ihr in keiner Weise verantwortlich für die Konflikte der Vergangenheit seid, habt eine Mission zu erfüllen, nämlich die Freundschaftsbande zwischen den Völkern zu stärken und so zu handeln, daß wir niemals mehr Blutvergiessen erleben müssen."

Schon ein Jahr später, im Juli 1966, gastierten die "Troubadours de Tulle" nach einer Tournee durch Bayern und Österreich erneut in Schorndorf. Die Bestrebungen um eine Partnerschaft mit Schorndorf wurden weiter intensiviert.

Im gleichen Jahr feierte man das 75-jährige Bestehen der Ortsgruppe, allerdings in einem etwas kleineren Rahmen. Ob Geldmangel die Ursache war, läßt sich nicht mehr eindeutig feststellen.

Im Frühjahr 1967 beschlossen die Damen des Vereins die Gründung einer Frauengruppe. Den Vorsitz hatte zunächst Frau Weitbrecht. Ihr folgten Frau Herrmann und Frau Schiek.

Im Sommer verbrachte die Jugendgruppe 2 Wochen in Schweden. Göteborg, Karlstad, der Siljan-See und Stockholm waren die Ziele. Durch die engen Kontakte mit einheimischen Gruppen wurden manche Bekanntschaften und Freundschaften geschlossen. Als wichtigstes Element lernten die jungen Menschen den Umgang mit den europäischen Nachbarn, eine zu dieser Zeit vielleicht noch nicht überall selbstverständliche Tatsache.

Ab 1968 wurden zwei größere Ausfahrten, im Frühjahr und im Herbst, immer mehr Bestandteil des jährlichen Wanderprogramms. Das gesamte Gebiet der Alb, das Neckar-, Kocher-, Jagst- oder Taubertal, das Härtsfeld,

Stromberg und Heckengäu, aber auch Oberschwaben bis zum Bodensee waren beliebte Ziele. Diese Ausfahrten sollten es auch älteren Teilnehmern ermöglichen, nochmals die Gebiete ihrer früheren Wandertätigkeiten zu erleben.

Einzelne Wanderfreunde organisierten auch mehrtägige Wanderungen, bis hin zu Wanderwochen. Im Juni 1968 verbrachten 47 Wanderfreunde eine herrliche Zeit auf der Cannstatter Hütte im Kleinen Walsertal.

Am 29. Juni 1969 setzten die beiden Bürgermeister Montalat für Tulle und Bayler für Schorndorf ihre Unterschriften unter die Partnerschaftsurkunden. Was 1964 in Schorndorf begonnen hatte und über die Jahre hinweg auch von vielen anderen Schorndorfer Vereinen und Privatpersonen weiterentwickelt wurde, hat einen glücklichen Abschluß gefunden.

Im August 1969 lud die Organisation "Schwaben International" den Sing- und Tanzkreis im Schwäb. Albverein Schorndorf zu einer 2-wöchigen Tournee durch die nordöstlichen Staaten der USA und Kanada ein. New York, Philadelphia, die Niagara Fälle, Ottawa und Montreal waren einige der Stationen. Einen historischen Augenblick durfte die Gruppe in New York auf dem Broadway "live" miterleben: die Konfettiparade für die 3 Astronauten Armstrong, Aldrin und Collins. Am 21. Juli 1969 betrat Neil Armstrong als erster Mensch die Oberfläche des Mondes.

Ähnliche Fahrten führten 1972 und 1974 nach Südamerika und 1976 nach Südafrika.

Höhepunkt des Jahres 1972 war die Unterzeichnung der Städtepartnerschaftsurkunden in Tulle. Unvergessene Stunden durften die Schorndorfer bei den vielen neuen und alten Freunden in Tulle erleben.

1972 verbrachten 6 Albvereiner eine Wanderwoche im Bayerischen Wald. Arber, Lusen, Falkenstein und Rachel waren einige der vielen Wanderziele.

Ende September sollte die unvergessene Wanderführerin Anne Seitzinger bei Regenwetter eine Wanderung nach Buoch führen. In der Hoffnung, daß nur wenige kommen mögen, hatte sie auf ein Ersatzprogramm in Form eines zweiten Frühstücks gehofft. Frau Bayh hatte dies entsetzt mit den Worten "was täted da meine Höllgässler sage, wenn i am helle Vormittag hoimkäm" abgelehnt. Es kamen noch weitere Unentwegte, so daß das Thema nicht mehr aktuell war.

Am 12. April 1973 verstarb der langjährige Vorsitzende Friedrich Weitbrecht im 67. Lebensjahr. Der zweite Vorsitzende Werner Lamm übernahm nun die Vereinsführung, die er seither vorbildlich versieht.

Eine 30-köpfige Wandergruppe verbrachte eine schöne Bergwanderwoche im tirolerischen Imst unter der Leitung von Wilhelm Weißert. Im gleichen Jahr wurde auch noch der Schwarzwald für ein Wanderwochenende angesteuert. Wildbad - Wildsee - Kaltenbronn - Enzklösterle waren die Ziele.

Das größte Ereignis im Jahre 1974 war die Einweihung des Gauwanderheims "Eschelhof" bei Sulzbach/Murr. Ein ehemaliges Schul- und Forsthaus wurde in vielen freiwilligen Stunden von Wanderfreunden aus dem Rems-Murr-Gau in beispielhafter Weise umgebaut. Die Sternwanderung fand am 4. Mai statt.



1975 folgte eine verlängertes Wanderwochenende im Bereich des "Oberen Donautals". Das Wanderheim "Rauher Stein" war Stützpunkt für die Schorndorfer.

1976 führten vergleichbar schöne Wanderungen zu den Vulkankegeln des Hegaus.

Ab 1976 wurden Skiwanderungen auf der Schwäb. Alb angeboten. Einige Interessenten aus dieser Gruppe führten dann im 90. Jubiläumsjahr eine mehrtägige Wanderung entlang der Schwarzwaldhochstraße durch und wurden dafür mit dem Tourenzeichen des Deutschen Skiverbandes ausgezeichnet.

Der Schorndorfer Stadtförster Pflieger führte viel beachtete Waldlehrwanderungen durch, die in den folgenden Wanderjahren immer wieder eine große Interessentenschar frühmorgens aus den Betten holte.



Bergwanderungen im Allgäu sollten eine anspruchsvollere Alternative zu dem normalen Wanderprogramm darstellen. Die Nagelfluhkette und die Berge um Oberstdorf waren die Ziele.

Verschiedene Besuche der Festspiele Schwäb. Hall und Jagsthausen in den folgenden Jahren sollten den Mitgliedern auch kulturelle Akzente vermitteln.

Die Albvereinsfamilie feierte 1980 erstmals einen Herbstball in der festlich geschmückten Festhalle in Haubersbronn. Ein Kaltes Buffett unterstrich den besonderen Charakter des Abends. Im wahrsten Sinne des Wortes brachten die Scherben eines größeren Tellerstapels Glück für den gelungenen Abend. Man versprach, in 2-jährigem Rhythmus ähnliche Abende zu gestalten.

1981 war wieder ein Jubiläumsjahr: "90 Jahre Schwäbischer Albverein in Schorndorf. Eine Ausstellung im Rathaus unter dem Motto "wer wir sind und was wir wollen" sollte dazu dienen, daß sich der Verein der Öffentlichkeit gegenüber präsentieren konnte. Verstärkt durch eine Informationsausstellung des Landesvermessungsamtes Stuttgart fand die Veranstaltung großes Interesse.

An dem Festabend konnte der zweite Vorsitzende G. Silcher, in Vertretung von W. Lamm, in der gut besuchten Festhalle in Haubersbronn viele Wanderfreunde aus nah und fern willkommen heißen. Umrahmt wurde der Abend mit Liedern aus dem Suppinger Liederbuch, vorgetragen von dem bekannten Suppinger Chor.

Im gleichen Jahr nahm die Ortsgruppe mit einem Festwagen am Festzug anlässlich der "Schorndorfer Woche" teil.

Eine Wochenendwanderung im Schwarzwald führte auf dem Westweg von Hausach nach Triberg. In 2-jährigem Turnus sollte der Südschwarzwald von den Schorndorfern "erforscht" werden. Wutachschlucht, Brend, Feldberg, Schauinsland und Kandelweg nach Freiburg wurden seither "erledigt".

Eine Gruppe von Wanderfreunden verbrachte eine Wanderwoche in der Fränkischen Schweiz. Im nachfolgenden Jahr 1982 war dann wieder der Bayerische Wald an der Reihe.

1983 wurde erstmals in der vorweihnachtlich geschmückten Festhalle in Haubersbronn eine ansprechende und besinnliche Adventsfeier durchgeführt. Der Chor und die musikalische Umrahmung konnte aus vereins-eigenen Kräften zusammengestellt werden. Ein Hirtenspiel und Lesungen rundeten den Charakter der Veranstaltung ab. Man war sich einig, so eine Veranstaltung wenigstens alle 2 Jahre durchzuführen und dabei ist es bis heute geblieben.

1984 feierten Mitglieder der ehemaligen Jugendgruppe zusammen mit ihren französischen Freunden, den ehemaligen "Troubadours de Tulle" das 20-jährige Jubiläum der "ersten" Kontakte. Das Zusammensein war wieder einmal eines der ganz großen Erlebnisse in Tulle. Im Jahr darauf war Schorndorf an der Reihe, sich zu revanchieren. Beim Abschiedessen in der Kelter in Winterbach versprach man, sich in 2 Jahren wiederzusehen, dabei würde man aber Tulle mit dem Fahrrad ansteuern. 7 Albvereiner aus Schorndorf starteten, begleitet von zwei Fahrzeugen, dann auch tatsächlich zu dieser knapp 1000 km langen Fahrt auf kleinen Nebenstraßen durch Frankreichs Provinzen. Man kann die Erlebnisse der Fahrt nicht beschreiben, man muß das selbst erleben. Unsere französischen Freunde hatten aber noch etwas zuzulegen. Im Jahre darauf, 1988, legte eine Gruppe von 10 Freizeit-Marathonläufern die Strecke Tulle - Schorndorf in 3 1/2 Tagen zurück, wobei Tag und Nacht alle 10 km der Staffelstab an den nächsten Läufer übergeben wurde. Eine kaum vorstellbare Leistung wurde hier vollbracht.

1986 beteiligte sich der Albverein an der Ausstellung "Naturschutz im Raum Schorndorf" mit einigen Schautafeln, die die Veränderungen von Landschaft und Land-Bewirtschaftung infolge von Bebauungen aufzeigten.

Auch im 100-sten Jahr des Schwäbischen Albvereins in Schorndorf versucht der Verein, den Bedürfnissen der Mitglieder und der Freunde des Vereins mit einem ausgewogenen Programm an Veranstaltungen, Wanderungen und

Geselligkeiten entgegenzukommen. Nebenbei, aber mit gleicher Intensität, verfolgt man Pläne, die unseren näheren Lebensraum verändern sollen und diskutiert mögliche Auswirkungen auf die Lebensqualität. Sorgfältig und unter strikter Wahrung der Neutralität und Überparteilichkeit gegenüber allen Institutionen, werden Meinungen und Stellungnahmen mit entsprechenden Gegenvorschlägen abgegeben. Nicht Kritik um jeden Preis, sonder konstruktive Kooperation soll auch zukünftig unsere Rolle als Wander- und Naturschutzverein in Schorndorf sein.

All den Genannten und dem noch viel größeren Kreis der Ungenannten sei hiermit Dank gesagt; ein Dank, der nicht hoch genug geschätzt werden kann, für all das uneigennützig Wirken für die Belange des Vereins. Nur mit ihrem Engagement und mit ihrer Bereitschaft, auch in Zukunft die Vereinsziele mitzutragen, werden wir die Herausforderungen der Zukunft meistern können. Es werden neue Aufgaben auf uns zukommen, wir werden unser Vereinsangebot den Mitgliedern gegenüber weiter aktualisieren müssen. Wir werden, wenn es uns wirklich ernst damit ist, den Umweltschutz weiterentwickeln müssen, ohne dabei den Fehler zu begehen, alles Bestehende und Erreichte pauschal zu verdammen. Wir sind gefordert, bessere Alternativen aufzuzeigen, ohne neue Umweltschäden zu erzeugen. Es wird vieles zu tun sein - gehen wir es mit der gleichen Begeisterung und dem persönlichem Einsatz aller an, so wie es die ersten Albvereiner vor einem Jahrhundert getan haben. Wenn sie, in Unkenntnis der Folgen, manches aus heutiger Sicht vielleicht nicht richtig gemacht haben, so sollten wir aus solchen Fehlern lernen. Wissen wir, ob unser heute vermeintlich richtiges Tun in 100 Jahren ebenso richtig eingestuft wird. Es wäre vermessen, dies zu behaupten.

SCHWÄBISCHER ALBVEREIN-Ortsgr. Schorndorf

VORSTAND und AUSSCHUSS im Jubiläumsjahr 1991

VORSTAND

Vorsitzender
Stellvertreter

Rechner

Werner Lamm
Werner Nübel
Trude Weik
Hubert Schlauch

FACHWARTE

Presse und Schriftführung
Naturschutz
Wegwart

Wanderwart
Seniorengruppe
Jugendgruppe
Kassenrevision

Gabi Nübel
Heiner Landau
Eberhard Blocherer
Erich Küblbeck
Willi Schlatterer
Maria und Hermann Schiek
1 Vertreter
Rudolf Lauk

BEISITZER und WANDERFÜHRER

Anneliese Nübel
Marianne Uttenweiler
Alfons Ernst
Hans-Otto Föhl
Dieter Lenz
Günter Ostertag
Wolfgang Siebert
Fritz Veil
Traugott Veil
Wilhelm Weißert

SCHWÄBISCHER ALBVEREIN

"unsere"

-Wanderheime,

-Aussichtstürme und

-Hauptwanderwege

AUSSICHTSTÜRME

Volkmarsturm	Lembergturn	Hagbergturm
Teckturm	Lupfenturm	Steinknickleturm
Römersteinturm	Gansnesturm	Juxkopfturm
Hohe Warte	Jubiläumsturm	Eselsbergturm
Schönbergturm	Katharinenlinde	Schwarzer-Grat-Turm
Sternbergturm	Kernenturm	Bürgerturm Neuenstein
Roßbergturm	Uhlbergturm	Lichteler Landturm
Raichbergturm	Zwei-Eichen-Turm	
Augstbergturm	Burgbergturm	

WANDERHEIME

Burg Teck	Eschelhof	Sternberg
Nägelehaus	Franz-Keller-Haus	Weidacher Hütte
Pfannentalhaus	Friedberg	Weinsberg
Rauher Stein	Füllmenbacher Hof	Jugendzentrum Fuchsfarm
Roßberghaus	Juxkopfhütte	Schutzhütte Hohenstaufen
Wasserberghaus	Lochenhütte	Sulzdorf
Burg Derneck	Nusplinger Hütte	Kapfenburg
Eninger Weide	Rathaus Dürnwangen	Balderschwang (proj.)

HAUPTWANDERWEGE

HW1	Schwäbische Alb, Nordrand-Weg	320 km
HW2	Schwäbische Alb, Südrand-Weg	260 km
HW3	Baden-Württemberg-Weg	540 km
HW4	Main-Donau-Bodensee-Weg	390 km
HW5	Schwarzwald-Schwäbische Alb-Allgäu-Weg	300 km
HW6	Limesweg, Main-Rems-Wörnitz	240 km
HW7	Schwäbische Alb-Oberschwaben-Weg	200 km
HW8	Franken-Weg	210 km
HW9	Heuberg-Allgäu-Weg	180 km
HW10	Stromberg-Schwäbischer Wald-Weg	160 km
	Georg-Fahrbach-Weg	120 km





SCHWÄBISCHER ALBVEREIN e.V.

Ortsgruppe Schorndorf

Anschrift:

Neue Straße 7, 7060 Schorndorf

Wir danken allen Spendern, die die Herausgabe dieser Schrift ermöglichten
und bitten Sie, die Firmen bei Ihrem nächsten Einkauf zu berücksichtigen!

Gestaltung der Festschrift:

Gabi Nübel

Gisela und Werner Lamm

Willi Schlatterer

Herstellung: Druckerei Sonn, Schorndorf